

10. 5. 33

K o s t e n a n s c h l a g

über Restauration der alten Orgel zu R ö d d e n a u /Eder.

Die alte Orgel ist sehr defekt, soll dieselbe weiterhin benutzt werden, ist eine durchgreifende Erneuerung aller verbrauchten Teile erforderlich. Dazu gehören Erneuerung aller Pfeifen auf der Manuallade mit wenigen Ausnahmen einiger tiefsten Octaven der achtf. Register, welche auch noch reparaturbedürftig sind, u. der beiden Pedalregister aus Holz, die auch ergänzt u. repariert werden müssen. Zum Pfeifwerk ist weiter zu sagen, daß die Disposition keine Änderung erfahren soll, daß für die Mesuration die räumlichen Verhältnisse der alten Windladen maßgebend sind, die Tonhöhe aber der heutigen Vorschrift genau 87% Schw. bei +15 Cel. hergestellt wird. Der Umfang für Manual = 54, für Pedal = 25 Noten.

Die Windladen sind im Laufe der Zeit sehr schadhafte geworden. Zu ihrer Wiederherstellung sind Erneuerung der Spielventile u. eine Erweiterung der Windkästen nötig. Letzteres, weil die neuen Ventile nicht wie die alten am Schwansende angeleimt, sondern in Gangstifte eingehängt u. zum Herausnehmen eingerichtet werden sollen. Ferner müssen die Windladen durchaus durchgesehen werden, Kansellen, Schleifen u. s. w. geprüft u. Instand gesetzt werden. Erneuerung der Ventilfedern.

Traktur u. Klaviaturen sind verbraucht. Die Klaviaturen für Manual u. Pedal neu. Das Wellbrett für Manual gegen einen Wellrahmen mit Metallwellen auswechseln. Weil die Metallwellen dichter zusammengelegt werden können als die alten Wellen aus Holz, wird in der Höhe Raum gewonnen, welcher einer Höherlegung der jetzt zu tief liegenden Manualklaviatur zu statten kommt. Die Traktur für Pedal u. Koppel können hergerichtet werden.

Das Gebläse besteht aus einem Magasingebläse neuerer Zeit. Dasselbe ist ziemlich primitiv hergestellt u. hat einen sehr kleinen Schöpfbalg. Nachstehender Kostenanschlag sieht einen elektr. betriebenen Ventilator vor. In dieser Verbindung dürfte das Magazin einmal hergerichtet, noch recht lange seinen Dienst versehen können. Für einen Not u. Reservebetrieb käme ein neu zu liefernder Schöpfbalg zum Treten eingerichtet in Be-

tracht. Vorhandene Kanäle repariert u. neu beledert. Neu geliefert würden nach Bedarf Kanäle, welche durch eine Verlegung des Gebläses neben der Orgel benötigt werden. Die Gebläseverlegung ist so gedacht, daß dasselbe mit der Längsseite nach der Kirche hin, so hoch über dem Treppenaufgang platziert wird, daß es nicht behindert. Die Gebläsemaschine würde auf dem Kirchboden, über der Orgel untergebracht.

Disposition u. Beschreibung.

1. Prinzipal 4' im Prospekt stehend, aus Zinn, die kleineren als Zinn hergestellt, gleichmäßig mit Aluminiumbronze übersogen. Anordnung wie das alte Gehäuse erfordert. Die großen Felder erhalten aufgeworfene Labien aus Zinn, Stimmschlitz, Kerne u. Fußmündungen desgleichen.
Klang: Milder, flötenartiger Prinzipalton.

2. Prinzipal 8' die tiefen alten gedeckten Pfeifen beibehalten, Fortsetzung aus Zinn mit Zinnlabien, ab c' aus 50% Zinn (Naturguß).
Klang: Kräftiger Prinzipalklang mit etwas Strich.

3. Gedacht 8' die tiefen alten Pfeifen beibehalten, Fortsetzung aus 40% Zinn.
Klang: Etwas obertönig, nicht stumpf.

4. Gambe 8' die tiefe Octave mit No 2 verbunden, Fortsetzung Zinn, ab c' 75% Zinn.
Klang: Milder Strich.

5. Rohrflöte 4' die tiefe Octave aus Holz gedeckt, Fortsetzung, ab c aus 40% Zinn.
Klang: Voller, satter Flötenton.

6. Quinte 2 2/3 offen aus 50% Zinn.
Klang: Milder, flötenartiger Ton, dem Gesamtklang fülle verleihend.

7. Octave 2' aus 50% Zinn.
Klang: Klarer Ton, jedoch ohne Schärfe.

8. Mixtur 3 fach aus 50% Zinn.

4' 2 2/3' 2' 1 1/3' 1' 2/3' 1/2'
Taste C = c g c
" c = c g c
" c = c g c bis zum f

Klang: Heller, festlicher Glanz, ohne Schärfe.

9. Subbaß 16 Pfeifen alt.

10. Prinzipalbaß 8 aus Holz, alt.

Nebensüge: Pedalkoppel.

Alle behaltene Holzspfeifen werden repariert u. mit aufgeschraubten Vorschlägen versehen. Unbrauchbares u. fehlendes wird ergänzt.

Innere Bestandteile.
=====

a. Windladen. Erneuerung der Spielventile, dieselben zum Herausnehmen eingerichtet. Erweiterung der Windkästen, reparatur der Pulpeten, Instandsetzen der Kanzellen, Schleifen u. Windstöcke. Neue Ventilfedern.

b. Erneuerung der Klaviaturen für Manual u. Pedal. Man. von C bis f^{'''} -54 Tasten, Pedal in altem Umfange C bis d['] - 25 Tasten.

Manual Celluloid u. Ebenholzhalböne, Anordnung der alten Orgel angepaßt. Die alte Klaviatur liegt zu tief, bei Einbau der neuen wird dieselbe in die Normallage gebracht.

Das Pedal aus Hartholz hergestellt, in Normalteilung C-d['] 25 Tasten mit Stahllamellen u. besonderen Tastenfedern versehen. Gute Filzpolster gewähren einen ruhigen Gang. Die Pedalklaviatur wird bei Einbau nach dem Orgelinnern hineingeschoben, sodaß es nach Möglichkeit den ministeriellen Bestimmungen hierfür entspricht.

c. Traktur. Wellrahmen neu für das Manual anstelle des alten Wellbretts. Wellen von Metall, Abstaktur, soweit die alte nicht ausreicht, neu ergänzt. Pedalkoppel u. Traktur für Prdal wird beibehalten u. durchrepariert. Registratur wird in Ordnung gebracht, neue Registerknöpfe.

d. Gebläse aus einem älteren Magazin bestehend, in der eingangs erwähnten weise umgestellt. Eine elektr. betriebene Gebläsemaschine auf dem Kirchboden aufgestellt mit Luftleistung von 4 cbm pro Min. bei 105 mm WS Motorstärke 0,45 PS Umdr. 1400 min. Drehstrom 50 Per. sek. Als Reserve wird ein neuer Schöpfbalg angelegt u. zum Treten eingerichtet.

Die Lieferung der Gebläsemaschine versteht sich orgeltechnisch fertig aufgestellt, Installation ist nicht einbegriffen u. von einem zuständigen Elektriker auszuführen.

e. Kanäle für das gesamte Werk einschl. Gebläsemaschine soweit nicht vorhanden u. brauchbar, neu hergestellt, vorschristgemäß angelegt u. beledert.

f. Einrastender Pfeifen in die neu zu liefernden Pfeifenbänke. Größere Pfeifen werden angehängt.

g. Intonation u. Stimmung der Orgel geschieht derart, daß die Tonhöhe genau Normalhöhe bekommt = 870 Schw. bei +15 Celsius. Die Intonation sorgsam durchgeführt, sodaß jedes Register den ihm zukommenden Charakter erhält u. den räumlich akustischen Verhältnissen des Kirchraumes Rechnung getragen wird.

Die Gestellung eines Kalkanten durch die Gemeinde erübrigt sich bei Anlage einer Gebläsemaschine.

Die Kosten vorstehend beschriebenen Lieferungen u. Arbeiten betragen
RM 2600,00

Nicht einberiffen u. von der Gemeinde zu stellen sind: Sich nötig machende Änderungen am Gehäuse, Verschlüge u. dergleichen. Alle Transporte zwischen Bahnhof u. Kirche, auch Rücktransport von Packmaterial u. Werkzeug zur Bahn, sowie Gestellung von Hilfskräften zum Heben u. Tragen der Orgelteile nach Bedarf.

Für Leistung wird die übliche Garantie von fünf Jahren übernommen, derart, daß alle Mängel, welche durch fehlerhaftes Material u. Arbeit zurückzuführen sind, von mir alsbald zu beseitigen sind. Ausgeschlossen sind solche Schäden, welche durch höhere Gewalt u. durch Dritte dem Werke zugefügt werden könnten. Orgelpflege u. Nachstimmen der Register gehören nicht zur Garantie.